



METROPOLREGION RHEINLAND

Ob Bundesstadt Bonn oder Landeshauptstadt Düsseldorf, ob Natursteig Sieg oder Printenstadt Aachen – gemeinsam bilden diese Orte die Metropolregion Rheinland. Sie steht für einzigartige kulturelle Schätze, eine bewegte Geschichte, eine exzellente Forschungslandschaft, enorme Wirtschaftskraft und ein ganz spezielles Lebensgefühl. Um die Kräfte des Rheinlands zu bündeln und es wirtschaftlich zu stärken, gründeten 35 Städte, Kreise und Verbände 2017 den Verein Metropolregion Rheinland. Vor einigen Wochen übernahmen Ulla Thönnissen und Kirsten Jahn gemeinsam die Geschäftsführung. Wir stellen die Pläne der neuen Doppelspitze vor.



Metropolregion Rheinland e.V.

Ottoplatz 1, 50679 Köln

Telefon 0221 989317-0

Mail: info@metropolregion-rheinland.de

<https://metropolregion-rheinland.de>



Metropolregion Stimme(n) für d

„Kürzlich haben wir uns den größten Solarpark Nordrhein-Westfalens angesehen. Er liegt im Rheinland, doch kaum ein Rheinländer weiß davon.“ So Ulla Thönnissen, gemeinsam mit Kirsten Jahn Geschäftsführerin der Metropolregion Rheinland (MRR). Der Solarpark liegt in Herzogenrath bei Aachen. „Damit auch der Investor aus New York von Potenzialen wie diesem erfährt, planen wir u.a. eine Internetplattform, auf der sich Unternehmen weltweit über Standortfaktoren im Rheinland informieren können.“

Das neue Führungsduo will die Stärken des Rheinlands deutlicher herausstellen. „Wir haben einen sehr starken Wirtschaftsraum, eine ausgeprägte Hochschullandschaft mit 65 Hochschulen und sehr gut ausgebildete Fachkräfte“, sagt Jahn. „Doch weil viele rheinische Kommunen sich einzeln präsentieren, ist das Gemeinsame vielen Rheinländern noch gar nicht bewusst.“

Erst kürzlich besuchten die beiden die ITB in Berlin und sahen, dass das Ruhrgebiet sich sehr einheitlich präsentiert. Das Rheinland mit seiner polyzentrischen Struktur müsse eher die ‚Einheit in der Vielfalt‘ als Stärke darstellen. Thönnissen: „In unserer globalisierten Welt wird eine kraftvolle Stimme für das Rheinland immer wichtiger. Wir müssen unsere Region als Wirtschaftsmotor Nr. 1 und als Bildungsstandort Nr. 1 herausstellen. Nach innen und nach außen. Das sollte an jedem Flughafen und an



Die beiden neuen Geschäftsführerinnen der Metropolregion Rheinland **Kirsten Jahn** (l.) und **Ulla Thönnissen** wollen Kräfte bündeln.

n: Kraftvolle das Rheinland

jedem Bahnhof sichtbar sein.“ Denn das Rheinland brauche den Vergleich mit anderen Metropolregionen wie Paris oder London nicht zu scheuen.

Schwerpunktthema: Verkehr

Um die Region zwischen Kleve und Euskirchen, zwischen Heinsberg und dem Oberbergischen Kreis weltweit ins öffentliche Bewusstsein zu rücken und den Standort zu fördern, braucht es Geld. Eine Aufgabe der neuen Geschäftsführerinnen ist daher, Fördermittel beim Land Nordrhein-Westfalen, beim Bund oder bei der Europäischen Union zu beantragen. „Wir werden zunächst filtern, was für das Rheinland sinnvoll ist“, sagt Thönnissen. „Natürlich konkurrieren wir mit anderen Metropolregionen um die Fördergelder. Deshalb ist ein Bedarfsplan wichtig. Was ins Rhein-Neckar-Gebiet passt, muss nicht unbedingt zu uns passen.“

Schwerpunktthemen sind Verkehr, Mobilität und Infrastruktur. Dabei geht es immer darum, unterschiedliche Interessen zu bündeln. „Im Deutzer Bahnhof fahren gerade mehrere Züge gleichzeitig ein“, sagt Jahn, die von ihrem Schreibtisch aus direkt auf die Gleise blickt. „Klar ist, dass der Bahnknoten Köln überlastet ist, der Druck auf die Rheinschiene ist enorm. Wir müssen zu mehr Durchlässigkeit kommen und die Verknüpfung der verschiedenen Verkehrsträger optimieren.“

Dabei will die MRR das Rad nicht neu erfinden, sondern eine Plattform für alle Akteure aus den Kommunen und Verkehrsverbänden bilden. „Es geht uns nicht darum, das neue Ticket xy zu entwickeln, dazu gibt es Fachleute in den Verkehrsverbänden“, sagt Thönnissen. „Wir wollen vielmehr eine gemeinsame Position erarbeiten.“ Keine leichte Aufgabe angesichts der unterschiedlichen Interessen von Stadt und Land, doch Thönnissen war bereits mehr als zehn Jahre als Unternehmerin tätig, CDU-Landtagsabgeordnete und Vorsitzende der Verbandsversammlung des Zweckverbands Region Aachen. Sie sei im Rheinland bereits sehr gut vernetzt und kommuniziere gern.

Auch Kirsten Jahn arbeitete als frühere Fraktionsvorsitzende der Grünen im Rat der Stadt Köln bereits zu verschiedensten Themen. Die Diplom-Geografin beschäftigte sich beruflich viele Jahre mit integrierter räumlicher Entwicklung. Die MRR zusammen als Doppelspitze zu führen, empfinden beide Geschäftsführerinnen einerseits als kraftvoll, andererseits als entlastend. „Wir haben nicht das Gefühl, etwas abzugeben, sondern etwas zu gewinnen“, sagt Jahn. Kein schlechtes Motto für die MRR.

Ursula Katthöfer
freie Journalistin, Bonn

Neues Mitglied des
geschäftsführenden Vorstandes

Überzeugter Rheinländer

Dr. Hubertus Hille,

Hauptgeschäftsführer der IHK Bonn/Rhein-Sieg, ist zum Mitglied des geschäftsführenden Vorstandes des Vereins Metropolregion Rheinland e.V. gewählt worden. Hille setzt sich sehr dafür ein, das



Rheinland national und international besser zu positionieren, um den Wirtschaftsstandort zu stärken: „Wir leben in der mit Abstand größten und wirtschaftsstärksten Metropolregion Deutschlands. Es ist enorm wichtig, intensiv zu kooperieren, um unsere Stärken zu kommunizieren.“ Der IHK-Initiative Rheinland hatte maßgeblich zur Gründung des Vereins Metropolregion Rheinland beigetragen.